

2013

22.11.2013 Buchpräsentation Schmalkaldische Geschichtsblätter Bd. 3 – 2013 18:00 Uhr im Kunsthaus am Markt.



Inhaltsverzeichnis

Michael Scholz Spezialbeschreibung über die im Fürstentum Schmalkalden zur Vogtey Herrnbreitungen gehörige Dorfgemeinschaft Herges	9
Angen Messerschmidt Trusetaler Bergleute im Ilmanner Bergrevier	22
Robert König Aus der Geschichte des Brauwesens in Kleinschmalkalden	26
Norbert Meyer Dr. med. Friedrich Jahn Sein Einsatz für Schmalkalden zum Kriegsende im April 1945*	41
Harald Ulbricht Johann Steuerlein Ein Gefolgsmann Martin Luthers Leben und Wirken	46
Harald Ulbricht, Waldfried von Gröner Johann Gottfried Vierling Die Orgel war meine zweite Frau*	61
Waldfried von Gröner Könnt ich ein Vogel sein Carl Wilhelm, Komponist aus Schmalkalden Leben - Umfeld - Schaffen - Bedeutung - Umgang	93
Ute Sauer Schenkungen an das Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden 2012	163
Autorenverzeichnis	181

Info Band 3 FW 26.11.2013

Band 3 der Schmalkaldischen Geschichtsblätter ist mit einer Auflage von 300 Stück erschienen. Herausgeber sind der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde, der Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde, das Museum Schloss Wilhelmsburg sowie das Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden. Das 181 Seiten umfassende Werk kostet 14,20 Euro und wird in der Lutherbuchhandlung sowie der Buchhandlung Lesezeichen, dem Stadt- und Kreisarchiv sowie dem Museum Schloss Wilhelmsburg zum Kauf angeboten.

Am **Mittwoch**, dem **18.09. 2013, 17.00 Uhr** lädt der Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde, Arbeitskreis Ortschronisten Mitglieder und Interessenten in die **Heinrich-Heine-Bibliothek** ein. **Dort wird Herr Hans Schmidt, Vorsitzender des Heimatgeschichtsvereins Barchfeld die von der Freifrau Frieda von Stein-Schlotheim verfasste Chronik über die Jahre 1803-1874 vorstellen.** Das Dokument ist weniger eine Chronik im Sinne, dass in ihr ausschließlich Ereignisse aus Barchfeld verzeichnet sind; sie ist vielmehr eine Art von Tagebuch, in das die Verfasserin – natürlich – neben Barchfelder Ereignissen und unbedeutenden Nachrichten aus der Familie auch eine erhebliche Anzahl von Dingen verzeichnet, die von allgemeinem Interesse zum Verständnis des Zeitalters sind.

Sie kann weiterhin als die Geschichte einer adeligen Familie angesehen werden, die im Kontext ihres Jahrhunderts gelebt hat, aufgeblüht und schließlich vergangen ist.

Übersetzt wurde die Handschrift von Jürgen Wagner aus Göttingen.

Barchfeld, jetzt als Ortsteil von Barchfeld –Immelborn zum Wartburgkreis gehörig, hat bis 1945 zum Kreis Schmalkalden gehört- die Schmalkalder werden also in dieser Chronik auch Bekanntes wiederfinden.



Das Foto zeigt die Freifrau von Stein geb. Freiin von Schlotheim und wurde der Chronik von Karl Volkmar, 1000 Jahre Barchfeld (Werra) entnommen.

Rückblick auf die Exkursion nach Floh am Mittwoch, 22.05.2013:

Im Rahmen der Veranstaltungen des Arbeitskreises Ortschronisten im Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde e.V. fand vor kurzem eine Besichtigung des Kirchenarchivs und der Kirche Floh mit dem Ortschronisten Rainer Erbe statt.

Die Gründung der Pfarrei Floh im Jahr 1671 war mit der Erteilung der Braugerechtigkeit für die reformierten Einwohner von Floh und Seligenthal verbunden, berichtet der kundige Ortschronist und soweit gehen auch die Archivalien im Pfarrhaus zurück. Was befindet sich nun in diesem Archiv? Nicht nur die oft gefragten Kirchenbücher, sondern auch allgemeiner Schriftverkehr. So sind die Abrechnungen des Pfarrers Nöding für das Brauhaus (um 1680) dort abgelegt. Ebenso findet man einiges über den Streit um die Errichtung der ersten Herberge und die Schließung der Schenke in Schnellbach. Seit es die Pfarrei gibt, wurden Eheprotokolle geführt. Schmunzeln mussten die Besucher, als sie hörten, dass im 19. Jahrhundert eine Verlobte vom Eheversprechen zurücktreten wollte – als sie aber erfuhr, dass sie dann die Kosten tragen müsse, willigte sie doch in die Ehe ein.

Fast jeder zuständige Pfarrer führte auch eine Chronik- besonders akribisch sind die Notizen von Pfarrer Schmidt, der über den 2. Weltkrieg berichtete.

Kommunikantenverzeichnisse, in welchen die Teilnehmer am Abendmahl aufgeführt sind, kann man für die Gemeinden Struth und Helmershof gleichsetzen mit einem Einwohnerverzeichnis, denn dort sind für einige Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts alle Personen namentlich aufgelistet. Die Kirchenbücher von Struth und Floh – dazu gehören Tauf-, Trauungs- und Sterberegister – gehen bis in das Jahr 1640 bzw. 1677 zurück. Warum befinden sich nun im Pfarrarchiv Floh zwar Archivalien und Kirchenbücher aus Struth, Helmershof und Floh, aber kaum etwas von den Pfarreien in

Schnellbach und Seligenthal? Das geht auf die Kirchenreform des hessischen Landgrafen Moritz zurück. Er führte Anfang des 17. Jh. das reformierte Bekenntnis in Hessen-Kassel ein. Die Pfarrei in Floh erhielt im Jahre 1671 von der Landgräfin Hedwig Sophie eine reformierte Pfarrstelle und war für die Betreuung der reformierten Kirchengemeinden zwischen Hohleborn und Struth zuständig. 1934 wurde mit der Zusammenlegung der reformierten und lutherischen Kirchengemeinden das Kirchspiel Floh /Struth-Helmershof begründet.

Rainer Erbe, der vor 7 Jahren durch den Gemeinderat zum Ortschronisten berufen wurde und seit 16 Jahren Mitglied des Kirchenvorstandes ist, kann man mit ruhigem Gewissen auch als ehrenamtlichen Kirchenarchivar bezeichnen: im Archiv der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck in Kassel und im Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden holte er sich Anregungen, wie man das wertvolle Archivgut am besten aufbewahrt und verzeichnet, und so sind alle Archivalien sauber und gut beschriftet in säurefreien Kartons abgelegt. Eine öffentliche Benutzung der Kirchenbücher befürwortet er nicht, sondern verweist Interessenten an Birgit Werner im Büro für Ahnenforschung beim Evangelischen Kirchenkreis Schmalkalden. Dort werden die Mikrofilme der Kirchenbücher aus dem Kreis Schmalkalden aufbewahrt und verwaltet. Aber er unterstützt die Familienforscher, die in letzter Zeit auch oft aus den USA kommen, gerne bei ihren Recherchen.

Die Besichtigung der entsprechend der reformierten Richtung innen wie außen schlicht gehaltenen und erst 1743 bunt ausgemalten Kirche bis zum Dachstuhl hinauf, beschloss den interessanten Nachmittag.



Chronisten Hubert Schüler, Günter Möller und Rainer Erbe im Gespräch.



Rainer Erbe zeigt das gut verwahrte Archivgut.



Das Uhrwerk, die Glocke und die Empore in der Kirche zu Floh werden besichtigt.

Text und Fotos: Ute Simon

Rückblick auf die Exkursion nach Ohrdruf am Samstag, 13.04.2013:

Besichtigung Museum Schloss Ehrenstein Ohrdruf



Bild 1: Stammbaum der Familie Bach



Bild 2: Zentrum der Spielwarenindustrie

Stadtführung und Besichtigung des Museums “Alte Gerberei”



Bild 3: vor der Gerberei



Bild 4: in der Gerberei

Fotos: Ute Simon